

# Zur dritten Ortsdurchfahrt von Bermatingen - Ahausen

Pro =  Ja

Kontra =  Nein

- "geschenkte,, Ortsumfahrung L205 neu
- **Abstufung der Bermatinger Ortsdurchfahrt**
  - 2/3 weniger Schwerlastverkehr im Ort
  - erleichtert eine neue Dorfgestaltung
  - Geschwindigkeitsreduktionen möglich

- Die 3. Ortsdurchfahrt ist Teil einer zweispurigen Entlastungs-Trasse für die B31 am See : kurzfristig ab Mühlhofen, mittelfristig ab Überlingen — unabhängig vom Ausbau der B30/31 zum „Planfall 7“!

- **zus. Gefährdung der Trinkwasserreserven**
- **Dreifacher Verkehr durch die Ahauser Mitte**
- **Gemeindezerschneidung auf Dauer**

- **Massivste Landschaftszerstörungen auch im „konfliktärmsten Korridor“ der Straßenbauer**

Anmerkungen: 1. Für Diesel-KFZ geht die **Schadstoff-Belastung** im Verkehr wegen EU-Verordnungen bereits vor dem Bau von Ortsumfahrungen schnell zurück. Bei Ottomotoren sind wir mit den Katalysatoren bereits bei 17% Restbelastung bezogen auf 1980 . 2. Mit 40 km/h-Rot - ampeln, Flüsterasphalt und den neuen Reifenqualitäten wird der **Verkehrslärm** schneller und stärker abgesenkt als mit der unrealistisch hohen Entlastungsprognose von 75%.

3. Wichtige **Querungshilfen und geordnetes Parken im Ort** sind Maßnahmen, für die sich die Gemeindeverwaltung bereits heute nachhaltig einsetzen könnte.

( absolut unverträglich laut früheren Umweltverträglichkeitsstudien für die zwei Straßen A98 und die Variante P7,2a auf fast gleicher Trasse )

- flächige Verlärmung im ganzen Tal
- geringe Verkehrslärmreduktion im Ort
- hohe Gefährdung der Wasserschutzgebiete
- Langzeitschäden für Fauna und Flora
- dauerhafte Zerschneidung der Landschaft
- landwirtschaftliche Flächenverluste (ca. 80 ha)
- Kaltluftseen durch Straßendämme
- Smoganreicherung bei Inversions-Wetterlagen

**Die Ortsumfahrungen unterstützen den Kaufkraftabfluß nach FN, weil man noch schneller dort ist !**

**Zur Abstimmung steht : „Landschaftsschutz kontra geringe Lärmentlastung in Bermatingen“.**  
**Wer unsere Landschaft liebt, akzeptiert die selbstverschuldeten Verkehrsspitzen in der Arbeitszeit und stimmt beim Bürgerentscheid gegen die L205neu mit ~~X~~ NEIN**

**Die Gewinner :**

- **6% Bermatinger Direkt-Anlieger an der L205alt**
- **das Einkaufszentrum Friedrichshafen**  
wenn man in 15 Min nach Friedrichshafen fahren kann, wird dem Hinterland die Kaufkraft regelrecht wegdrainiert.
- **die westlichen Seegemeinden an der B31**  
Verkehr soll in das Hinterland verlagert werden, der massive Ausbau der B31 wird dann entbehrlich. „Touristen an den See – Durchgangsverkehr und LKW's nach hinten“ ?
- **der Fernverkehr**  
eine zusätzliche zweispurige West/Ost-Ausweich-Hinterlandstrasse Bietwil/Freiburg – München zur B31alt entsteht
- **der Bund**  
er spart den vierspurigen B31-Ausbau ( z.B. „P7.5“ von Meersburg nach Fiechtbach ) und er gewinnt die Hinterlandstrasse FN-West bis Überlingen-Ost. Warum sollte Minister Müller sonst Aufwand und schneller durch die Verknüpfung der geplanten Ortsumfahrungen
- **das Land**  
das Land gewinnt zur geplanten industriellen Erschließung des Bodensee-Hinterlandes mit einer Kette von Ortsumfahrungen einen zusätzlichen zweispurigen West/Ost-Strassenzug von Friedrichshafen-West bis Überlingen-Ost. Warum sollte Minister Müller sonst den finanziellen Anteil von 1,5 Mio € für eine kleine Ortsumfahrung übernehmen ?
- **das Regierungspräsidium**  
— der geplante „Verdichtungsraum nördlicher Bodenseeraum“ erhält einen weiteren wichtigen Infrastruktur-Baustein  
— mit den verkauften Ortsumfahrungen fügt sich dieser Strassenzug in das seit langem verfolgte Verkehrsmodell mit einer Hinterlandstrasse ein ( diesmal auf Basis „2a + 15“ ? )
- **der Kreis**  
„Der Salern/Friedlinger Raum und das Deggenhausertal sollen besser nach Friedrichshafen angebunden werden“. Das war im April 2001 im Kreisrat die Planungs-Begründung zur „gemeinsamen Ortsumfahrung Markdorf-Bermatingen“. Mit dem Anschluss an die L200 in Salerns Norden sind wir dann auch schnell in Überlingen-Kogenbach = B31 neu / A81

**Die Verlierer :**

- **die Landschaft und Natur**  
mit allen Nebenbauwerken 80 ha Verlust durch Straßenbaumaßnahmen allein auf unserem Gemeindegebiet mit fortschreitendem Rückgang der Artenvielfalt durch Zerschneidungen
- **fast alle Bermatinger Bürger**  
Auch bei halbiertem Verkehr ist die Lärmentlastung im Ort vernachlässigbar, jedoch mittelfristig rund um die Uhr massive Verstärkung in den Außenbereichen und bei Westwind zusätzlich an Bermatinger Hanglagen. Die alte Ortsdurchfahrt bleibt gefährlich für Radfahrer „Alte und Kinder weil die Entlastung nur ca. 40% beträgt. ( Zisk-, Quell- und Binnenverkehr bleibt uns )
- **100% der Ahauser Bürger**  
Zunahme der Verärmutung am Ortsrand; doppelter Verkehr im Ort und dreifacher Verkehr auf der Gehrenbergstraße zum Anschluss an den Knoten der Ortsumfahrung ( Prognose der Straßenbauer 2001 : 8600 KFZ/Tag gegenüber ca. 3000 KFZ/Tag heute )
- **das ganze Bermatinger-Salemer Tal**  
„diffuse Dauerverärmutung“ aus zunehmendem LKW-Fernverkehrsanteil und Zunahme der Smogbelastung laut Umweltverträglichkeitsprüfung 2001 (LVP) des Reg. Präls. zur P7.2a
- **der Tourismus**  
Kundenrückgang und -Abwendungen wegen krisis abnehmendem Erholungswert der Landschaft, speziell in Ahausen. Ist das dann der Abschied vom selbst anerkannten Erholungsort?
- **die Landwirtschaft**  
Flächenverluste und Nachteile durch Flurbereinigungsmaßnahmen bzw. -Umtagen daraus, smogbelastete Kallifluren mit erhöhter Frostgefahr, hochwertige Böden werden entwertet
- **die Bermatinger Einzelhändler**  
die schnelle Erreichbarkeit von Friedrichshafener Geschäften mit der OU zieht Kaufkraft ab
- **die Grundstückselgentümer in Trassennähe**  
bis zu 1,5% Wertverlust von Liegenschaften je dB<sub>A</sub> bei mehr als 50 dB Verkehrslärm (lt. Umweltbundesamt) plus zusätzlichen emotionalen Wertverlust der Heimat
- **die bisher sichere Eigenwasserversorgung**  
risikoreiche Straßen-Baumaßnahmen neben dem Tiefbrunnen, in Wasserschutzbereichen und neben allen Mülldeponien, Salztreu-Einfluß im Winter, Unfallrisiko mit LKW-Gefahrtd
- **der Gemeindezusammenhalt**  
trennende Straßen- und Brückenbauwerke für Schulkinder, Fußgänger und Radfahrer
- **und 4 km Trassenlänge mitten durch eines der Naherholungsgebiete der Gemeinde**
- **externe Autofahrer auf der Ortsumfahrung**  
Unfallgefahren bei Glatteis und schlechter Sicht in einer tiefliegenden Nebelzone
- **wir alle und unsere Kinder**  
und wieder würde ein großer Teil der Bodensee-Kulturlandschaft entwertet, ein intaktes Landschaftsbild dauerhaft geschädigt und überflüssigem Verkehrsaufkommen geopfert. Vorhandene Straßenzüge wie die Strecke Ittendorf – Mimmehausen werden dagegen nicht entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit genutzt. Ist Straßenbau direkt daneben sinnvoll ?